

An den Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses
Jörg van Geffen

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

fon 0221. 221 259 50
fax 0221. 221 246 57
mail fraktion@koelnspd.de
web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 17.08.2020

AN/0989/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Wirtschaftsausschuss	20.08.2020

Wieder eine Hiobsbotschaft für den Wirtschaftsstandort Köln - Warum ist von der Oberbürgermeisterin nichts zu hören zur Situation beim Kölner Traditionsunternehmen Deutz AG?

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Nachrichten, die der lokalen und überregionalen Presseberichterstattung am 12.08.2020 zur Situation des Motorenbauers Deutz AG zu entnehmen waren, geben erneut Anlass zu großer Sorge um den Wirtschaftsstandort Köln.

Weltweit sollen tausend Arbeitsplätze im Unternehmen abgebaut werden. Ein Großteil davon wohl am Kölner Stammsitz in Porz, wo offenbar im ersten Halbjahr 2020 bereits 380 Stellen von Leiharbeitnehmern gestrichen wurden. Das Handelsblatt berichtet von einem möglichen Aus für die Wellenfertigung in Porz und einer etwaigen Verlagerung der Produktion in ein spanisches Werk des Unternehmens.

Details, welche Standorte von dem beabsichtigten Stellenabbau mit welcher Anzahl betroffen sind und wie dieser für die Beschäftigten vonstatten gehen soll, wurden bislang nicht bekannt. Aktuell werde noch, auch zu Standort- und Beschäftigungssicherungsmaßnahmen, mit den Arbeitnehmern verhandelt.

Nach dem massivem Stellenabbau bei Ford und bei Galeria Karstadt Kaufhof oder auch dem Verlust der Deutschlandzentrale von PSA drängt sich erneut der Eindruck auf, die Oberbürgermeisterin ist mehr stille Beobachterin, denn engagierte Kämpferin für Arbeitsplätze in Köln und erste Wirtschaftsförderin in ihrer Stadt.

Vor diesem Hintergrund bittet die SPD-Fraktion um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann sind der Oberbürgermeisterin und der KölnBusiness die besorgniserregenden Entwicklungen bei der Deutz AG und die dortigen Planungen für einen Stellenabbau in Köln bekannt?
2. Wie reagieren Oberbürgermeisterin und KölnBusiness auf die bekannt gewordenen Planungen der Deutz AG und warum unterlässt es die Oberbürgermeisterin erneut, sich öffentlich für den Standort zu positionieren und sich für Maßnahmen im Sinne der Beschäftigten einzusetzen?
3. Wann und in welcher Form hat die Oberbürgermeisterin zwischenzeitlich Kontakt zu dem Unternehmen aufgenommen, wer waren die Ansprechpartner und welche konkreten Erkenntnisse gibt es aus diesen Kontakten?
4. Welche Vorschläge zur Standort- und Beschäftigungssicherung haben die Oberbürgermeisterin und KölnBusiness in den laufenden Prozess im Unternehmen eingebracht bzw. gedenken dies noch zu tun?
5. Welche Erkenntnisse gibt es aktuell zu anstehenden „Massenentlassungen“ in Kölner Unternehmen, etwa anhand der anzeigepflichtigen Entlassungen und welche Möglichkeiten sehen Stadtspitze, KölnBusiness, die städtische Arbeitsmarktförderung, um die arbeitsmarktpolitischen Folgen in Köln abzumildern?

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Rafael Struwe
SPD-Fraktionsgeschäftsführer